

„Pfingsten ist die schönste Zeit im Jahr“

Gläubige aus ganz Bayern unternehmen Wallfahrten nach Maria Thalheim

Maria Thalheim – Die älteste Marienwallfahrt im Erdinger Land führt seit dem 15. Jahrhundert nach Maria Thalheim, einem Ortsteil der Gemeinde Fraunberg. Obwohl die Blütezeit der Wallfahrt längst vorbei ist, pilgern noch immer Gläubige aus dem gesamten altbayerischen Raum nach Thalheim.

Der Legende nach entstand hier zunächst eine Wallfahrt zu einem Marienbild im immergrünen Hollerbusch. Angeblich sollte später für das Bild eine Kirche auf einem Berg errichtet werden, das Marienbild sei jedoch des Nachts immer wieder zu seinem angestammten Platz zurückgekehrt.

Das Marienbild wurde im 18. Jahrhundert in die Kirche übertragen und schmückt bis heute den Hochaltar. An den Feierlichkeiten zur Übertragung des Gnadenbildes an Mariä Himmelfahrt 1753 sollen 40 000 Gläubige teilgenommen haben.

Wallfahrt seit 1413 belegt

Der Hollerbusch hinter der Kirche ist eine botanische Besonderheit, denn als sogenannter Verstecktblüher trägt er keine sichtbaren Blüten, sondern nur grüne Früchte. Am Busch steht heute eine Immaculata-Figur von 1884. Als Filiale der Pfarrei Riding wurde Maria Thalheim erstmals 1315 kirchlich erwähnt. Die Wallfahrt ist seit 1413 belegt und blühte rasch auf, befeuert auch durch hochrangige Besucher wie Herzog Ludwig der Reiche aus Landshut oder den bayerischen Kurfürsten. Der spätgotische Kirchenbau entstand im 15. Jahrhundert, der Erbauer Landshuter Schule ist unbekannt.

Im Dreißigjährigen Krieg blieb Maria Thalheim wie durch ein Wunder von Plünderung durch die Schweden verschont. Stark verändert wurde



das Gotteshaus im Barock und Rokoko, Baumeister Hans Kogler übernahm die Barockisierung, sein Nachfolger Johann Baptist Lethner verlängerte den Bau um zwei Joche, die Stuckierung erfolgte durch Philipp Vogl aus Erding.

Beim Betreten der Kirche wird der Besucher beinahe geblendet von der Pracht der Ausstattung. Neben dem imposanten

Hauptaltar ringen ganze sechs verschwenderisch geschmückte Seitenaltäre um Aufmerksamkeit, dazu eine passende Kanzel, an denen Matthias Fackler und Christian

Überwältigend wirkt die Ausstattung der Kirche mit dem Hochaltar mit Gnadenbild, dazu sechs Seitenaltäre, wunderbare Fresken und Stuckarbeiten, an der viele Meister ihres Faches mitgewirkt haben (o.).

Der Erbauer der Wallfahrtskirche Maria Thalheim aus dem 15. Jahrhundert, die später von Baumeister Hans Kogler und seinem Nachfolger Johann Baptist Lethner barockisiert und vergrößert wurde, ist unbekannt. PETER GEBEL (2)

Jorhan der Ältere mitgewirkt haben.

Bildhauer Jorhan hat großen Anteil an der Ausstattung der Kirche. So werden ihm alle Figuren der Seitenaltäre zuge-

schrieben wie auch der Tabernakel am Hauptaltar. Der Blick wird auch von der detailreich verzierten Decke mit wunderbaren Stuckarbeiten und Fresken angezogen.

Aufwändige Sanierungsarbeiten waren in den Jahren 2009 bis 2013 erforderlich, ein Teil der immensen Kosten von 800 000 Euro konnte aus Spenden finanziert werden. Zu erwähnen ist auch das reich verzierte Gitter im Frührokoko, das den vorderen Bereich abtrennt. Es stammt aus der Zeit um 1740. Das Gehäuse der Orgel aus dem Jahr 1765 mit Figuren von Jorhan d. Ä. beherbergt eine Orgel von Franz Borgias Maerz. Sie wurde 1888 errichtet, 1969 umgebaut und 1994 renoviert. Zu den wertvollsten Krippen im Landkreis gehört die große Biedermeier-Krippe. Vor Ostern muss sie dem Aufbau des Heiligen Grabes weichen.

Landkreiswallfahrt heuer zum 70. Mal

Von der immer noch lebendigen Wallfahrtstradition zeugt die Ecke mit Votivbildern und Rosenkränzen. „Maria hat geholfen“ ist hier zu lesen, das Buch mit Fürbitten zeigt auch aktuelle Einträge. Besonders viele Pilgergruppen kommen in der Zeit rund um Pfingsten. Für Mesnerin Hilde Scharf ist das die schönste Zeit im Jahr. „Jede Gruppe hat ihren bestimmten Ablauf, den wir nach Möglichkeit einhalten“, erzählt die 85-jährige, die im vergangenen Jahr für 20 Jahre Mesnerdienst geehrt wurde.

Das Highlight des Jahres sei für ganz Thalheim aber die jährliche Landkreiswallfahrt, bei der heuer Ende Juni zum 70. Mal ein feierlicher Festgottesdienst zu Ehren der Gottesmutter gefeiert wird – unter Beteiligung von Honoratioren und Gläubigen.

GERDA UND PETER GEBEL